

# Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa  
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 20. Dezember 2022 – (pdf-Version anbei)

- +++ „Internationales Ausschwitzkomitee“ begrüßt Verleihung der Friedensnobelpreise**
- +++ Mitgliederversammlung des Löwenstein-Forschungsvereins bestätigte einstimmig den Vereinsvorstand für weitere vier Jahre Arbeit**
- +++ Vorankündigung: Einladung zum Onlinevortrag „Der Mössinger Generalstreik und die gerichtliche Rehabilitierung der Streikenden“ anlässlich „Neunzig Jahre Mössinger Generalstreik“**
- +++ Theater Lindenhof lädt ein: Eugen Bolz. Politiker und Widerständler**
- +++ Die Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg (LAGG) laden zur nächsten Ausbildung als „Jugendguides“ in der Erinnerungsarbeit**
- +++ Impressum / Datenschutz**

*Liebe Freundinnen und Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,*  
unser Verein möchte allen Bürgerinnen und Bürgern in Mössingen und Umgebung seinen Dank dafür aussprechen, dass sie die wichtige gemeinsame Gedenk- und Erinnerungsarbeit unterstützt haben. Gemeinsame Erinnerungskultur stärkt unsere Demokratie. Lassen Sie uns auch im kommenden Jahr diesen Weg gemeinsam weitergehen. Wir wünschen Ihnen erholsame und friedliche Feiertage und einen hoffnungsvollen Übergang in das neue Jahr 2023. Möge es Frieden im Osten Europas bringen.

## **+++ „Internationales Ausschwitzkomitee“ begrüßt Verleihung der Friedensnobelpreise**

Anlässlich der Verleihung der Friedensnobelpreise 2022 an den belarussischen Menschenrechtler Ales Bjaljatski, an die russische Menschenrechtsorganisation Memorial und an das ukrainische Center for Civil Liberties am Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2022 hat sich das „Internationale Ausschwitzkomitee“ würdigend und zustimmend zu Wort gemeldet. Zur Verleihung der Friedensnobelpreise 2022 betonte Christoph Heubner, der Exekutiv-Vizepräsident des Internationalen Ausschwitz Komitees:

*„Auschwitz-Überlebende in aller Welt begrüßen die diesjährige Verleihung der Friedensnobelpreise mit großer Zustimmung, Freude und Dankbarkeit. Alle drei Preisträger stehen für die lebenswichtige Erkenntnis, dass die Erinnerung an vergangene Verbrechen und der Kampf gegen aktuelle Bedrohungen und Mißachtungen der Menschenrechte einem scheinbar übermächtigen und aggressiven Staat immer wieder seine Grenzen aufzeigen und Menschen in aller Welt ermutigen kann.“*

## **+++ Mitgliederversammlung des Löwenstein-Forschungsvereins bestätigte einstimmig den Vereinsvorstand für weitere vier Jahre Arbeit**

Am 19. Dezember 2022 bestätigte eine gutbesuchte Mitgliederversammlung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. einstimmig ihren bisherigen Vorstand zum neuen Vereinsvorstand. Einstimmig wurden Irene Scherer zur Vorsitzenden und Welf Schröter sowie Klaus Ferstl zu neuen Vorstandsmitgliedern gewählt. Die neue Amtszeit dauert wieder vier Jahre. Die Vereinsmitglieder dankten dem dreiköpfigen Team für ihre intensive ehrenamtliche Tätigkeit.

Vorstand und Mitgliedschaft bereiten für das Jahr 2023 eine Veranstaltung zu Harold Livingston, dem Sohn der Pausa-Mitbegründer Flora und Artur Löwenstein, vor. Harold Livingston, Ehrenmitglied des Löwenstein-Forschungsvereins e.V., starb kurz vor seinem 91. Geburtstag am 9. Oktober 2014. Am 20. November 2023 wird sich sein Geburtstag zum 100. Mal jähren.

Vorstand und Mitgliedschaft bereiten für das Jahr 2024 eine Veranstaltung zu Doris Angel vor. Sie starb im Alter von 94 Jahren am 6. März 2019. Doris Angel war die Tochter der Pausa-Mitgründer Helene und Felix Löwenstein, sowie Ehrenmitglied des Löwenstein-Forschungsvereins. Am 13. Oktober 2024 wird sich ihr Geburtstag zum 100. Mal jähren.

### **+++ Vorankündigung: Einladung zum Onlinevortrag „Der Mössinger Generalstreik und die gerichtliche Rehabilitierung der Streikenden“ anlässlich „Neunzig Jahre Mössinger Generalstreik“**

Vorankündigung für Mittwoch 1. Februar 2023 um 18.00 Uhr online via Zoom

#### **Der Mössinger Generalstreik und die gerichtliche Rehabilitierung der Streikenden**

Online-Vortrag von Hans-Ernst Böttcher (Lübeck), Mitglied des Löwenstein-Forschungsvereins e.V., Gründungsmitglied der Hans-Mayer-Gesellschaft und Präsident des Landgerichts i. R.

Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. mit Unterstützung der Hans-Mayer-Gesellschaft anlässlich „Neunzig Jahre Mössinger Generalstreik“ am 31. Januar 1933 gegen Hitler.

### **+++ Theater Lindenhof lädt ein: Eugen Bolz. Politiker und Widerständler**

#### **Eugen Bolz. Politiker und Widerständler.**

##### **Von Jeremias Heppeler**

*Der Rottenburger Eugen Bolz war überzeugter Demokrat und Christ und ein Widerständler ganz eigener Prägung. Vor der Machtergreifung des NS-Regimes war er in Württemberg, erst Justizminister, dann Innenminister und Staatspräsident. Zudem war er Abgeordneter des Reichstages in Berlin, wo er trotz eigener Zweifel für das Ermächtigungsgesetz gestimmt hatte. 1933 wurde er in Stuttgart von den Nationalsozialisten aus seinen Ämtern vertrieben. Bereits 1934 formuliert er: „Bei offensichtlichen und dauerndem Mißbrauch der Staatsgewalt besteht ein Notwehrrecht des Volkes“. Er war viel rascher, viel weiter als seine späteren Mitverschwörer im Schattenkabinett um Goerdeler. Nach einem erfolgreichen Attentat auf Hitler sollte Bolz als Kultusminister in Deutschland das Land wieder mit aufbauen. Doch so weit kam es nie. Das Stauffenberg-Attentat scheiterte. Eugen Bolz wird durch das Regime verhaftet, verhört und zum Tode verurteilt. Bis zuletzt blieb er seinen christlichen Idealen treu. Demokratie und Parlamentarismus waren für ihn ohne Alternative. Ausgehend von Originaldokumenten zeigt das Theaterstück die Stationen des Lebens eines Menschen, der selbst vor dem Volksgerichtshof Würde und Haltung bewahrte. Jeremias Heppeler, ein junger Autor aus dem Donautal, hat einen frischen Zugang und einen vielfältigen Blick auf das Leben von Eugen Bolz geworfen. Unsere Perspektive auf die Geschichte und deren Erzählung werden ebenso thematisiert wie die Möglichkeiten, dieses Leben und seine Wirkungen im Heute greifbar zu machen.*

*Es spielen: Berthold Biesinger, Franz Xaver Ott, Sebastian Schäfer, Linda Schlepps, Carola Schwelien, Luca Zahn. Regie: Christof Küster. Bühne & Kostüme: María Martínez Peña. Assistenz: Lilia Unger. (Aus der Ankündigung des Theaters)*

Melchinger Premiere: 28. Jan. 2023. Fr. 10. März 2023 | 20.00 Uhr, Festhalle Rottenburg. So. 12.

März 2023 | 17.00 Uhr, Festhalle Rottenburg. Siehe: <https://www.theater-lindenhof.de/karten/>

Eine Kooperation des Theater Lindenhof und der Stadt Rottenburg am Neckar. Gefördert durch die Diözese Rottenburg-Stuttgart, die Eugen-Bolz-Stiftung und dem Rotary Club Reutlingen-Tübingen-Süd.

**+++ Die Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen  
In Baden-Württemberg (LAGG) laden zur nächsten Ausbildung als „Jugendguides“  
in der Erinnerungsarbeit**

*Bereits zum vierten Mal bieten wir als Arbeitskreis Jugend- und Vermittlungsarbeit der LAGG gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) die Jugendguideausbildung an, um Jugendliche und junge Erwachsene für die Arbeit an Gedenkstätten zu begeistern. Dieses Angebot ermöglicht es Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Einstieg in das Thema Gedenkstättenarbeit. Im Rahmen der Ausbildung zu Jugendguides können sich Jugendliche und junge Erwachsene mit der Geschichte des jüdischen Lebens und des Nationalsozialismus auseinandersetzen; sie beschäftigen sich mit der lückenhaften Aufarbeitung und dann beginnenden Erinnerungsarbeit nach 1945 und erörtern diese Themen in aktuellen Kontexten. Sie erfahren und diskutieren mit anderen Gleichaltrigen darüber, wie solche Themen an der Gedenkstätte vermittelt und wie wir als Gesellschaft heutzutage darüber diskutieren wollen. In den Gedenkstätten wird die Geschichte des Nationalsozialismus für die jungen Menschen erfahrbarer und konkreter als im Geschichtsunterricht an der Schule. Ihnen sind dabei auch die Bezüge zum Heute wichtig: „Was bedeutet das Wissen um Verfolgung und Vernichtung für unsere politische, gesellschaftliche und soziale Welt heute?“ Auch hierfür bietet die Jugendguide-Ausbildung eine Grundlage. So wollen wir 2023 an den Erfolg der bisherigen Durchgänge der Jugendguide-Ausbildung anknüpfen. (Aus der Ankündigung der LAGG)*

Wichtige Bausteine der Jugendguide-Ausbildung sind: Erstes Modul: Fachmodul zum Erwerb von vertieftem Wissen über die Weimarer Republik, den Weg in die Diktatur, Verfolgung und Widerstand, das jüdische Leben vor und nach der Machtübergabe durch die Nationalsozialisten und über das Lagersystem im NS-Regime. Zweites Modul: Didaktikmodul über das Erlernen, wie man historische Inhalte sicher zu präsentiert. Man bekommt dazu einen Pool an Materialien und Methoden an die Hand. Außerdem können Strategien, mit schwierigen Situationen vor Ort im Umgang mit Besucher:innen angeeignet werden. Drittes Modul: Praxismodul über das jüdische Leben. Der Focus dieses Moduls liegt auf den konkreten Orten (ehemaligen und aktuellen) jüdischen Lebens. In einer Exkursion zur Stuttgarter Synagoge und zum Deportationsdenkmal „Zeichen der Erinnerung“ am Stuttgarter Nordbahnhof werden wichtige Aspekte des aktuellen und früheren jüdischen Lebens einschließlich der Religion vertieft. Auf einer Exkursion nach Natzweiler haben die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, erste praktische Erfahrungen im Führen von Gruppen zu sammeln. Sie soll auch Raum zu weiterführender Reflexion und gemeinsamen Gesprächen geben. Fragen rund um die Ausbildung an Cornelius Kückelhaus vom Fachbereich Gedenkstättenarbeit [Cornelius.Kueckelhaus@lpb.bwl.de](mailto:Cornelius.Kueckelhaus@lpb.bwl.de)

Anmeldungen bis spätestens 15. Januar 2023 an [ellen.eisele@lpb.bwl.de](mailto:ellen.eisele@lpb.bwl.de)

Mit freundlichen Grüßen  
Irene Scherer, Welf Schröter  
Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes  
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa  
[scherer@talheimer.de](mailto:scherer@talheimer.de)  
[schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de)

**+++ Impressum / Datenschutz**

**Newsletter bestellen und abbestellen**

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse [schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de):